

Seinen eigenen Stil finden

Förderverein unterstützt junge Talente im Masterkurs – Parallel zur Jazzwoche im Mautnerschloss

Burghausen. Wer in diesen Tagen das Mautnerschloss betritt, dem schallt aus fast jedem Raum Musik entgegen. Mal dominiert ein Schlagzeug, dann wieder ist laut und deutlich ein Saxofon durch die geschlossene Tür zu hören. Der Unterricht der Masterklasse ist in vollem Gang.

Einer der Schüler in diesem Jahr ist Ruben Lipka. Der 21-Jährige studiert Jazz-Schlagzeug an der Hochschule für Musik und Theater München. „Das ist mein erster Masterkurs“, erzählt der Musiker, der bereits zuvor zweimal an der Winterakademie in Burghausen teilgenommen hat. Ermöglicht hat ihm die Teilnahme am hochkarätig besetzten Kurs während der Jazzwoche der 130 Mitglieder starke Förderverein der IG Jazz, der auch die Anschaffung von Instrumenten wie dem Flügel im Mautnerschloss unterstützt. „Jedes Jahr fördern wir etwa eine Hand voll Schüler und Studenten, die sonst nicht an Kursen teilnehmen könnten“, sagt Vorsitzender Dr. Wilfried Burmeister und erklärt zum Prozedere: „Die Lehrer treten an uns heran und schlagen junge Talente vor, die es verdient haben, gefördert zu werden.“ Während der Jazzwoche ist Ruben Lipka der einzige, der von dieser Förderung profitiert. „Es sind immer Einzelpersonen, die gesponsert werden“, betont Burmeister.

Der Schlagzeuglehrer hat den Studenten im vierten Semester heuer vorgeschlagen. „Eigentlich hatte ich den Masterkurs schon abgehakt“, erinnert sich Ruben Lipka, der mit 13 das Schlagzeugspielen für sich entdeckte. „Vorher habe ich Akkordeon gespielt und das auch noch ein paar Jahre weiter gemacht bis ich 17 war.“ Am Ende hat er jedoch gemerkt, dass das



Schlagzeuger Ruben Lipka profitiert heuer während der Jazzwoche von der Unterstützung des Fördervereins der IG Jazz.

– Foto: Kallmeier

doch nicht „sein“ Instrument ist. „Mit dem Schlagzeug habe ich im Jazz die Möglichkeit, nicht nur Groove-Maschine zu sein, sondern die Musik aktiv mitzugestalten“, erzählt Lipka von der Wahl des Studienfaches. Als Nebenfach studiert er Klavier.

Und diese Möglichkeit seines Instrumentes nutzt er auch bei den Probe-Sessions im Mautnerschloss. Locker verliert er sich in den Passagen oder gibt auch mal nur Sechzehntel vor, wenn die Gitarre zum Bass umfunktioniert wird. Bis die Stücke „Bühnenreife“ erlangen, damit sie am heutigen Freitagabend vor Publikum ge-

spielt werden können, ist es ein langer Weg.

Unterrichtet wird Ruben Lipka in Burghausen in seiner Masterklasse von keiner Geringeren als Terri Lyne Carrington. „Sie ist super entspannt und eine absolut tolle Musikerin“, erzählt der Schlagzeuger begeistert. Lernen könne man von der erfolgreichen Jazz-Schlagzeugerin alles. „Es ist aber vor allem die Inspiration und Motivation, die bleibt.“ Denn auch der einfache Austausch über Bühnenerfahrung und Musik steht beim Masterkurs neben dem Feilen an dem eigenen Spiel auf der Tagesordnung. „Man hört so viel,

übt hier etwas und da etwas. Weltstars wie Terri Lyne Carrington erlernen einen dann aber auch daran, sein eigenes Ding zu finden und sich nicht zu verlieren“, sagt der Student. Für ihn hat die zweifache Grammy-Gewinnerin jedoch eindeutig auch eine Vorbildfunktion. „Sie schafft den Spagat zwischen Groove und Jazz. Das ist bemerkenswert.“

Daher ist der 21-Jährige froh, in diesem Jahr am Masterkurs teilnehmen zu können. „Hier kann ich mich eine Woche lang voll auf die Musik konzentrieren. Das ist klasse.“

– nk